

18.04.2023

Nr. 6

1. Fungizid T1 im Getreide
2. Herbizidempfehlung Zuckerrüben

1. Fungizid T1 im Getreide

Nach langer Zeit mit kalten Nächten und Regen steigen die Temperaturen pünktlich zu Mitte April langsam an. Häufig ist in den letzten Tagen und Wochen schon der Wachstumsregler, Prodax solo oder eine Kombination aus CCC + Prodax, gefahren worden. Diese Mittel wirken schon bei Tagestemperaturen von 10 °C, so dass wir bei den Behandlungen der letzten Woche von guten Wirkungen ausgehen können. Zeit sich mit der Fungizidmaßnahme im Getreide zu beschäftigen.

Unsere Empfehlung:

Gerste:

In der Gerste war durch den milden Herbst und Winter schon viel Altbefall auf den älteren Blättern. Von Mehltau über Ryncho und Netzflecken kann man fast jede Krankheit überall finden. Da jetzt die wichtigen Blätter gebildet werden gilt es die Blattkrankheiten nicht auf diese neuen Blätter überspringen zu lassen.

0,8 l/ha Prosaro + 0,16 l/ha Talius (+ 0,3-0,4 kg/ha Prodax + 1 l/ha Man-Cu)

Sollte in der Gerste schon Blattdünger bzw. Wachstumsregler gefahren worden sein, reicht jetzt Prosaro + Talius. Diese Woche behandelt haben wir 3-4 Wochen Dauerwirkung und können die Abschlussbehandlung kurz nach dem Ährenschieben fahren. So haben wir die sicherste Wirkung von Fahnenblatt und Grannen.

Weizen:

Im Weizen finden wir auf den alten Blättern viel Septoria und vereinzelt Mehltau. Auf einzelne Sorten lässt sich das kaum eingrenzen, daher gilt hier die Kontrolle vor Ort, ob ein Mehлтаopper mit in die Mischung gegeben werden muss. Durch die höheren Temperaturen und immer wieder Blattnässe steigt die Gefahr von Septoria und Gelbrost. Daher muss auch im Weizen diese Woche die erste breite Fungizidmaßnahme gefahren werden.

1 l/ha Prosaro + 0,2 l/ha Talius (+ 0,5 l/ha CCC + 0,3 kg/ha Prodax + 0,48 l/ha Vegas Plus)

Vegas Plus muss nur in die Mischung, wenn auf den älteren Blättern viel Mehltau zu finden ist. Das Gleiche gilt für CCC und Prodax, wenn vorher noch keine Wachstumsregler gefahren worden sind.



Newsletter

Ackerbau Info

**Raiffeisen
Ems-Vechte**
Waren­ge­schäft der  Raiffeisenbank Ems-Vechte eG

Triticale:

Viele Triticalebestände (vor allem Ramdam durch den akuten Mehltaubefall) sind schon mit Talius + Vegas Plus behandelt worden, um den Mehltau in den Griff zu bekommen. Sollte diese noch nicht passiert sein, muss diese zeitnah nachgeholt werden (bei Mehltaupusteln auf den unteren Blättern + Vegas Plus). Gleichzeitig steigt auch in der Triticale der Gelbrostdruck, so dass die Nachlage mit Prosaro diese Woche gefahren werden sollte, um einen breiten Schutz gegen alle Krankheiten zu haben. Prosaro gab es im Pack mit Talius, so dass dies noch in den Lägern stehen sollte.

1 l/ha Prosaro + 0,2 l/ha Talius (+ 0,5 l/ha CCC + 0,3 kg/ha Prodax + 0,48 l/ha Vegas Plus)

Die Durchfahrt mit Talius in der letzten Zeit wurde schon häufig mit einer Wachstumsregulierung kombiniert. In dem Fall steht jetzt nur eine Behandlung mit Prosaro an.

Roggen:

Roggen war lange Zeit sauber und wenig auffällig. Jetzt häufen sich aber Flächen in denen wir Braunrost, Rynchosporium und Mehltau finden. Vor allem in dichten, weit entwickelten Beständen bzw. auf sehr leichten Standorten macht es Sinn die Pflanzen schon diese Woche gegen Blattkrankheiten abzusichern.

1 l/ha Prosaro + 0,2 l/ha Talius (+ 0,4 kg/ha Prodax)

Die Abschlussbehandlung im Roggen soll kurz vor der Blüte auf einen sauberen Bestand gefahren werden. Nur so bekommen wir die lange Dauerwirkung, die wir gegen Braunrost brauchen. Dafür muss jetzt der Grundstein gelegt werden.

2. Herbizidempfehlung Zuckerrüben

Die Rübensaat verläuft teilweise schleppend. Dennoch werden die ersten Bestände in Kürze auflaufen, die früh gedrillten Rüben stehen schon im Keimblattstadium. Auch die ersten Unkräuter werden in Kürze auflaufen, gerade wenn die Temperaturen ansteigen. Somit steht die erste Herbizidmaßnahme an, sofern die Befahrbarkeit der Flächen und die Witterung dies zulassen. Da die Rübe sehr konkurrenzschwach ist und Beschattung der Rübe schadet, sollten die ersten Herbizidmaßnahmen nicht zu spät durchgeführt werden. Der Herbizideinsatz richtet sich nach der Unkrautgröße bzw. der Unkrautbesetzung und nach der Witterung.

Für die erste und zweite NAK (Nach dem Auflaufen im Keimblattstadium) empfehlen wir, je nach Häufigkeit der Durchfahrt:

1-2 l/ha Goltix Gold + 0,8-1,0 l Belvedere Duo* + 1 l Agraröl

oder

1-2 l Goltix Gold + 0,8 - 1,25 l Betasana SC + 0,25- 0,5 l/ha Stemat + 1,0 l/Agraröl

*BelvedereDuo ab 1. Blattpaar entfaltet zugelassen



Newsletter

Ackerbau Info

**Raiffeisen
Ems-Vechte**
Waren­ge­schäft der  Raiffeisenbank Ems-Vechte eG

Mit dieser Kombination aus Boden- und Blattherbiziden werden alle relevanten Unkräuter sicher erfasst. Der erste Behandlungstermin ist erfahrungsgemäß, je nach Temperatur ca. 7-10 Tage nach der Saat, je nach Entwicklung der Unkräuter.

Die Unkräuter sollten im Keimblattstadium bekämpft werden, da der Bekämpfungserfolg dann am besten ist. Zusätze von Agraröl verbessern die Wirkung und sollten beigemischt werden.

Mit den Folgespritzungen müssen die dann neu aufgelaufenen Unkräuter erfasst werden.

Treten zur zweiten NAK bereits Unkräuter wie Knöterich, Kamille oder Klette auf, kann auch Goltix Titan (1-2 l/ha) + Belvedere Duo (0,8-1,2 l) eingesetzt werden. Es sollten dann Partner wie Debut oder Vivendi beigemischt werden. Bei Kartoffeldurchwuchs ebenfalls. Um Herbizidstress zu vermeiden, sollte nach Regenschauern ein trockener Tag zur Wiederherstellung der Wachsschicht der Rübenblätter abgewartet werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an gerne an das Beratungsteam der Raiffeisen Ems-Vechte.

Freundliche Grüße,

die Pflanzenbauabteilung der Raiffeisen Ems-Vechte
Waren­ge­schäft der Raiffeisenbank Ems-Vechte eG

Möchten Sie den Newsletter "Ackerbau Info" zukünftig nicht mehr erhalten, bitte um kurze Meldung an die Mailadresse marketing@ems-vechte.de.